

Markus Feldenkirchen Der gesunde Menschenverstand

Grüße an Adolf



Es gab einen schlimmen Verdacht. Deutschland sei auf dem linken Auge blind, hieß es oft in den vergangenen Tagen. Das wäre natürlich schrecklich gewesen. Nun bin ich kein Augenarzt, aber ich glaube, vorerst Entwarnung geben zu können. Dafür genügt ein Blick auf zwei Ereignisse aus der jüngsten Vergangenheit:

Als vor dem G-20-Gipfel in Hamburg 12 000 Menschen gegen die Folgen der Globalisierung demonstrieren wollten, bildeten Mitglieder des Schwarzen Blocks auch die Spitze des Zuges, die meisten verummmt. Von der Polizei aufgefordert, die Maskierung abzunehmen, folgten zwar nicht alle dieser Ansage, sehr viele aber schon.

Trotzdem löste die Polizei die Demonstration umgehend auf und ging mit Hundertschaften, Wasserwerfern, Pfefferspray, Schlagstöcken gegen die Verummung vor. Das war nicht nur eine Eselei, sondern brandgefährlich. Die Polizei trug so selbst zu jener Eskalation bei, die sie eigentlich verhindern sollte.

Natürlich, Verummung ist verboten, und Gesetz ist Gesetz. Aber nur weil man Diensthandschuhe trägt, muss man nicht zwingend auf jegliches Fingerspitzengefühl verzichten. Kluge Polizeiführer geben nicht den knüppelnden Paragrafenhuber wie die Hamburger. Sie setzen auf Deeskalation, zeigen Verantwortung für die Gesamtsituation, nicht nur für einzelne Gesetze.

Eine Woche später, als sich 6000 Rechts-extreme zu einem Nazirockkonzert im

Dorf Themar versammelten, reagierte die Thüringer Polizei gänzlich anders. In Themar wurde gleich mehrfach gegen Gesetze verstoßen, zu den angezeigten Delikten zählten Bedrohung, Körperverletzung, Verstoß gegen das Waffengesetz oder das Zeigen verfassungsfeindlicher Symbole. Dutzende Neonazis zeigten offen und stolz den Hitlergruß. Sie huldigten damit dem Holocaust, der sechs Millionen Menschen das Leben gekostet hat, darunter eineinhalb Millionen Kinder. Sie huldigten einer Politik der Vernichtung, deren Folge über 60 Millionen Kriegstote und ein halb zerstörter Kontinent waren.

Trotz dieser Gesetzesverstöße schritt die Polizei in Themar nicht ein, ging nicht in die Menge. Sie habe bei der Versammlung den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit wahren müssen, erklärte die Polizei später. Es ist falsch, auf jede Form von Gesetzesbruch mit gleicher Härte zu reagieren. Noch falscher ist es, das harmlosere Vergehen zu ahnden, das schlimmere aber nicht. Vielleicht bin ich da spießig, aber ich finde die Verehrung des Holocausts irgendwie schlimmer als die Verummung des Gesichts.

So ist die Lage im deutschen Sommer 2017. Solange Demonstrationen von Linken aufgelöst werden, weil Teilnehmer ein Halstuch über Mund und Nase haben, während Naziversammlungen, bei denen Teilnehmer Adolf Hitler mit dessen Gruß grüßen, ungestört bleiben, können wir, was die Schärfe des linken Auges betrifft, fürs Erste aufatmen.

An dieser Stelle schreiben Jakob Augstein, Jan Fleischhauer und Markus Feldenkirchen im Wechsel.



A rechte Gaudi

So gesehen Der CSU-Bayernplan lässt keine Wünsche offen.

Meine Damen und Herren, das jetzt nur für den Fall, dass Sie es nicht schaffen sollten in den Münchner Olympiapark am Sonntag, wo der Bayernplan der CSU für die Bundestagswahl präsentiert wird, weil: Sie verpassen etwas. Die Blasmusik spielt auf. Es gibt ein Bier. Der Bayernplan wird verteilt. Sie müssen ihn aber gar nicht lesen, Horst Seehofer wird Ihnen den Bayernplan nämlich höchstpersönlich erläutern. Da können Sie sich getrost noch ein Bier bestellen, weil: Da steht so einiges drin im Bayernplan. Da werden Sie Augen machen. Und die Merkel erst, die wird schauen. Da steht nämlich alles drin. Auch diese Obergrenze bei den Flüchtlingen, die steht natürlich drin, die bleibe ein Ziel, sagt der Seehofer. Bis zum letzten Schnaufferer wird er darauf beharren! Die Merkel kann sich jetzt warm anziehen, weil: Es geht nix ohne den Bayernplan, nix ohne den Plan für und von Bayern, da geht schon gleich gar nix, jedenfalls nix mit der CSU. Bis auf die weitere Regierungsbeteiligung der CSU, die geht natürlich schon auch ohne Obergrenze, weil: Die ist ja nur ein Ziel, und man braucht ja Ziele im Leben, auch beim Regieren.

Ja wie? Kommt die Obergrenze jetzt also doch nicht? Jetzt fragen S' halt nicht so blöd, das verdirbt nur die schöne Gaudi, bestellen Sie sich lieber noch ein Bier. Und einen Schweinsbraten dazu, weil: Den lassen wir uns nicht verbieten, und zwar von niemandem. Steht auch drin, steht alles drin im Bayernplan, schmeckt hervorragend. Stefan Kuzmany

Kittihawk

